

## **Dickes: Existenzängste der Lehrer sind berechtigt**

**Schulpolitik** CDU-Frau prangert Missstände an

**M Kreis Bad Kreuznach.** Fällt nach den Sommerferien noch mehr Unterricht an den Schulen aus? Und müssen viele Lehrer bangen, ob ihre Zeitverträge verlängert werden? Für Bettina Dickes (Staudernheim), die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, ist die Bildungspolitik der Landesregierung kaum nachvollziehbar. Sie hält die Existenzängste der Lehrer für berechtigt. Auch an den Bad Kreuznacher Schulen und dem Gymnasium in Sobernheim fehle es an Lehrkräften, falle Unterricht aus, sagt sie. Für Dickes steht fest: „Das werden wir erst nach den Sommerferien richtig merken.“ Stein des Anstoßes ist der vom Bildungsministerium neu eingerichtete, aber auch knapp bemessene Vertretungspool (200 Planstellen). Damit soll den rückläufigen Schülerzahlen und einem sich verändernden Arbeitsmarkt für Lehrer Rechnung getragen werden.

Was aus den bislang auf Basis von Zeitverträgen beschäftigten 2700 Vertretungslehrern im Land wird, bleibt allerdings offen. Einige werden noch unterkommen, mindestens die 200 für den Pool, das Gros aber wird dem Rotstift zum Opfer fallen. So jedenfalls ist die Einschätzung der CDU-Frau, die eine dramatische Entwicklung in der Schulpolitik prognostiziert. Die sogenannte demografische Rendite hätten alle Parteien versprochen, jetzt benutze die Landesregierung sie, um zu sparen und den Haushalt zu konsolidieren.

Noch drastischer beurteilt Dickes die rot-grün geprägte Neuausrichtung des Bildungsausschusses. Ihn habe man „kastriert“, sagte sie wörtlich. Die CDU-Landtagsabgeordnete vertritt die Auffassung, dass die Bildungskarriere vom Kindergarten an bis zu außerschulischen Maßnahmen in ein Ministerium gehört. Sie jedenfalls werde sich weiterhin beiden Bereichen widmen. Das heißt: Dickes hat es in Sachen Schulpolitik mit Doris Ahnen (SPD) zu tun, wenn es um Kita-Fragen geht mit Irene Alt (Bündnis 90/Die Grünen).